



Carl Auer von Welsbach

1858 – 1929

- 1. September 1858** Geburt in Wien als Sohn des Direktors der k. k. Hofdruckerei Alois Ritter Auer von Welsbach und seiner Frau Therese
- 1877** Ablegung der Reifeprüfung an der Josefstädter Realschule
- 1877 – 1878** Militärdienst als Einjährig-Freiwilliger, Erhalt des Leutnant-Patents
- 1878 – 1880** Inskription an der Technischen Hochschule in Wien, Studium der Fächer Mathematik, allgemeine organische und anorganische Chemie, allgemeine und technische Physik und Wärmetheorie
- April 1880** Wechsel an die Universität Heidelberg, Vorlesungen und Laboratoriumsübungen bei Professor R. W. Bunsen
- 2. Mai 1882** Promotion zum Doktor der Philosophie an der Ruperta-Carola-Universität in Heidelberg mit sehr gutem Erfolg
- 1882** Arbeit als Privatgelehrter am Chemischen Institut der Universität Wien bei Professor Adolf Lieben
- 1885** Erstmalige Zerlegung des vermeintlichen Elementes „Didym“ mit Hilfe einer neuen, von ihm entwickelten Trennmethode und damit die Entdeckung der neuen Elemente Praseodym und Neodym; Herstellung von ersten Glühkörpern aus Lanthanoxid, mit denen er die Gasflamme strumpfförmig umhüllt.
- 1887** Erwerb der Fabrik für chemisch-pharmazeutische Erzeugnisse Würth & Co in Atzgersdorf zur industriellen Herstellung der Glühstrümpfe
- 1889** Beginnende Absatzprobleme durch die Mängel der frühen Glühstrümpfe, Schließung der Fabrik in Atzgersdorf; Beginn der Verbesserung der Glühstrümpfe durch weitere Forschungen
- 1890** Entwicklung des Pasteverfahrens zur Herstellung von Glühfäden aus hochschmelzenden Metallen
- 1891** Patentierung eines neuen, verbesserten Glühkörpers aus 99 % Thoriumoxid und 1 % Ceroxid; Wiederaufnahme der Produktion in Atzgersdorf und schnelle Verbreitung der Glühkörper aufgrund der gesteigerten Gebrauchsdauer
- 1892** Gründung der Firma Auergesellschaft Berlin
- 1898** Patentierung der ersten Metallfadenglühlampe mit Anwendung der von ihm erfundenen Pulvermetallurgie für hochschmelzende Metalle
- 1902** Markteinführung der ersten industriell gefertigten Osmiumlampen unter der Bezeichnung „Auer-Oslicht“
- 1903** Patentierung seiner pyrophoren Zündsteinlegierung
In der Patentschrift wird als optimale Zusammensetzung ein Anteil von 70 % Cer und 30 % Eisen angegeben (Auermetall).
- 1905** Veröffentlichung der Spektren und Atomgewichte der beiden neuen, aus dem Ytterbium separierten Elemente Aldebaranium und Cassiopeium
- 1906** Gründung der Firma Osram
- 1907** Umwandlung des Auer von Welsbach'schen Werkes Treibach in Treibacher Chemische Werke G.m.b.H. zur Erzeugung der Cereisen-Zündsteine und Glühfäden
- 1908** Erstmalige Herstellung von Farbfotos in Österreich
- 1910 – 1924** Forschungen auf dem Gebiet der Seltenen Erden und radioaktiven Stoffe zum Einsatz in der Strahlentherapie
- 4. August 1929** Dr. Carl Auer von Welsbach stirbt im 71. Lebensjahr.